Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 25 (1963)
Heft: 2

Rubrik: [Anmerkung der Redaktion]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum gueten Ändi

Mir hei no vo Härze z danke, emol em Georg Thürer sälber, für syni schöne und wärtvolle Byträg zu dere Nummere.

De ghört e grosse Dank em Verleger Surländer z Aarau und em Verleger Tschudi z Glarus. Es macht em Redaktor vo «Schwyzerlüt» eister en unghüüri Freud, wie d Verleger bynere Dichter-Nummere so fründlig mithälfe, we me Quelle muess nochesueche vomene Dichterwärk, oder wenn öppis darf abdruckt wärde. Üsi Zytschrift wird em Grundsatz noh so sträng wie möglig i der Mundart gschribe. Do und dört cha mes aber nit verhüete, öppis i der Schriftsproch ynezbringe. Wo ne schriftdütsche Artikel üser Mundart wott diene, gsehni keis Hoor i der Suppe für üsi gueti Sach.

De gits mängisch au Verzeichnis über s Schaffe vomene Mundartdichter, wo nit durs Band ewäg chönne i der Mundart gschribe wärde. I so Fälle wei mer doch lieber nit extrem und borniert sy. Jedes a sym Platz, so cha eim wäger nüt störe. *B. J.*

Buechbesprächige chöme de i der nöchschte Nummere dra. I ha nes schöns Bygeli bynander.